

Mitteilung des Senats vom 16. Februar 2010

Gedenken an die Bremer Räterepublik – Denkmäler erhalten

In der Sitzung der Stadtbürgerschaft am 17. Februar 2009 wurde unter dem Titel „Gedenken an die Bremer Räterepublik – Denkmäler erhalten“ der Antrag vom 10. Februar 2009 (Drs. 17/280 S) beraten. Die Stadtbürgerschaft hat den Antrag zur Beratung und Berichterstattung an die städtische Deputation für Kultur überwiesen. Der Senat übersendet der Stadtbürgerschaft den beigefügten Bericht der städtischen Deputation für Kultur mit der Bitte um Kenntnisnahme und Beschlussfassung laut Deputationsempfehlungen.

Bericht der städtischen Deputation für Kultur zum Antrag der Fraktion DIE LINKE. (Drs. 17/280 S) „Gedenken an die Bremer Räterepublik – Denkmäler erhalten“

Die Stadtbürgerschaft hat den Antrag der Fraktion DIE LINKE. (Drs. 17/280 S) vom 10. Februar 2009, worin sie den Senat auffordert,

- „1. Die Stadtbürgerschaft spricht sich für den weiteren Erhalt des Denkmals für die Verteidiger der Räterepublik aus.
2. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Restaurierung des Mahnmales innerhalb der nächsten drei Monate zu prüfen.“

am 17. Februar 2009 zur Beratung und Berichterstattung an die städtische Deputation für Kultur überwiesen.

Der Senat legt hiermit den gewünschten Bericht vor.

Die städtische Deputation für Kultur erstattet der Stadtbürgerschaft nach ausführlicher Befassung folgenden Bericht:

Das Denkmal für die Gefallenen der Räterepublik, das Georg Arfmann 1972 als Ersatz für die von Bernhard Hoetger 1922 geschaffene und von den Nazis 1933 zerstörte „Pieta“ gestaltet hat, weist Verschmutzungen auf. Die Schrifttafel mit den reliefartig eingeschnittenen Namen der Gefallenen liegt waagrecht vor dem Denkmal und ist sehr verwittert. Die Namen sind nicht zu entziffern, da sich die Reliefs ständig mit Dreck und Pflanzenresten zusetzen.

Das Mahnmal aus porösem Naturstein wird in Zukunft mit einem Hochdruckreiniger im Frühjahr und im Herbst durch die Bildhauerwerkstatt in der Justizvollzugsanstalt Bremen gereinigt. Die Stein-Schrifttafel wird durch eine im Material angemessene Platte ersetzt, in die die Namen der Gefallenen eingraviert sind.

Die finanziellen Mittel zur Reinigung und Restaurierung sind in der Haushaltsstelle 3288/700 20-5 des Kulturressorts dargestellt

Beschlussfassung

Die städtische Deputation für Kultur empfiehlt der Stadtbürgerschaft, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und den Vorschlägen zu folgen.

Jens Böhrnsen
(Vorsitzender)

Karin Krusche
(Sprecherin)